



Protokoll

2. Gemeindeversammlung Beggingen

Abgehalten am 30. November 2018
Um 20.15 bis Uhr
Im Gemeindesaal „Trudihuus“

Vorsitz: Peter Wanner, Gemeindepräsident

Protokoll: Jolanda Mengel-Wanner, Gemeindeschreiberin

Traktanden:

1. **Jungbürgeraufnahme des Jahrgangs 2000**
2. **Genehmigung des Voranschlages 2019 der Verbandsschule Randental**
3. **Beratung und Genehmigung des Budgets 2019 der Einwohnergemeinde**
4. **Bericht und Antrag zur Änderung**
 - **Gemeindeverfassung**
 - **Verbandsordnung Zweckverband Schule Randental**
 - **Finanzreglement Zweckverband Schule Randental**
5. **Umfrage und Verschiedenes**

Gemeindepräsident Peter Wanner begrüsst 64 Stimmberechtigte zur 2. Gemeindeversammlung dieses Jahres. Das absolute Mehr beträgt somit bei 33. Die Einladung haben alle erhalten, was behandelt wird ist bekannt. Auf der Traktandenliste ist die Jungbürgeraufnahme des Jahrgangs 2000, die Genehmigung des Budgets der Schule Randental, die Genehmigung des Budgets der Einwohnergemeinde, die Anträge für die Anpassungen von Gemeindeverfassung, Verbandsordnung Schule Randental und Finanzreglement Schule Randental sowie Umfrage und Verschiedenes aufgeführt.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde vom Büro genehmigt und wird der Schreiberin verdankt.

1 16.04.0 Gemeindeversammlungen Jungbürgeraufnahme des Jahrgangs 2000

Der Gemeindepräsident erklärt noch, dass Roseann Price bei den Jungbürgern anwesend ist, aber erst im Dezember 18 Jahre alt wird und deshalb noch nicht stimmberechtigt ist und somit als Gast anwesend ist.

Er bittet die Jungbürger nun nach vorne zu kommen.

Roseann Price, Elia Schudel, Levin Wanner und Beat Werner werden herzlich als Jungbürger der Gemeinde Beggingen begrüsst. Gareth Price hat sich entschuldigt, er nimmt heute am Weihnachtsessen seines Lehrbetriebes teil. Symbolisch übergibt der Gemeindepräsident den Jungbürgern die Gemeindeverfassung sowie M & M's. Das kennen sie ja von der Staatskunde in der Schule, „Mensch und Mitwelt“. Die Theorie kennen sie von der Schule, nun folgt die Praxis. Er freut sich dass sie hier sind und im Anschluss an die Versammlung sind sie herzlich zum Nachtessen in die Sonne eingeladen.

2 16.04.0 Gemeindeversammlungen Genehmigung des Voranschlages 2019 der Verbandschule Randental

Das Budget haben alle Stimmberechtigten mit der Einladung erhalten.

Die Schulreferentin Beatrice Lutz stellt den Voranschlag vor. Das Budget der Schule Randental ist aufgeteilt in Kindergarten, Primarschule und Oberstufe sowie Infrastruktur und Amortisationskosten. Fragen aus der Versammlung werden keine gestellt auch sind keine Erklärungen gewünscht.

Der Präsident verliest den Revisorenbericht.

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag des Schulverbandes Randental für das Jahr 2019 geprüft. Sie stellt fest, dass er den Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen entspricht. Der Voranschlag zeigt folgendes Ergebnis: Laufende Rechnung: Nettoaufwand Kindergarten Fr. 250'900.--, Netto Aufwand primarschule 1'106'200.00, Netto Aufwand GSSB 785'600.--. Total Aufwand: 2'142'700. Dieser Aufwand wird folgendermassen auf die Gemeinden verteilt: Beggingen: Kindergarten 27'100.--, Primarschule 241'200.--, GSSB 214'300, Ausgleich Infrastruktur erhält Beggingen 4'200.-- und Fr. 2'800.-- für den Ausgleich Amortisation. Total Gemeinde Beggingen: Fr. 475'600.--.

Die Revisoren beantragen, dem Voranschlag 2019 zuzustimmen.

Von den anwesenden Revisoren wird das Wort nicht gewünscht.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung. Wer dem Voranschlag zustimmen möchte hat dies mit Handerheben zu bezeugen.

Beschluss:

1. Der Voranschlag 2019 der Verbandsschule Randental wird mit 55 ja, bei 0 Gegenstimmen Stimmen abgenommen.

**3 16.04.0 Gemeindeversammlungen
 10.07 Voranschläge
 Beratung und Genehmigung des Budgets 2019 der Einwohnergemeinde**

Finanzreferentin Beatrice Lutz beginnt die Vorstellung des Budgets mit allgemeinen Information.

Der Aufwand der laufenden Rechnung beträgt Fr. 3'005'320.00, der Ertrag liegt bei Fr. 3'021'940. Somit wird mit einem kleinen Ertragsüberschuss von Fr. 16'620.00 abgeschlossen.

Die Investitionen betragen Fr. 144'800.--. Kehricht-, Wasser- und Abwassergebühren bleiben gleich, sowie der Gemeindesteuerfuss von 119 %.

Die Finanzreferentin geht das Budget nun Konto um Konto durch und bittet, anstehende Fragen direkt zu stellen.

Zum Konto 820 Jagd, hat Roland Vetterli eine Frage. Hier wurde kein Erlös budgetiert. Es hat Jäger, müssen die nicht etwas zahlen? Es wird auch gejagt. Was passiert mit dem Erlös vom Fleisch? Geht das in den eigenen Sack? Wie funktioniert das?

Gemeindepräsident Peter Wanner erklärt, dass nichts budgetiert werden konnte, weil man im Ungewissen ist. Der Gemeinderat weiss nicht was kommt. Der Fall liegt jetzt beim Bundesgericht. Wenn der Rechtsweg eingeschlagen ist, kann der Gemeinderat nichts mehr machen. Gejagt werden darf aber zurzeit nicht. Die Jagdgesellschaft hat nur das Recht auf Wildhut. Es darf nur im Rahmen dieser geschossen werden und mehr nicht. Wenn ein Bescheid vorhanden ist, wird der Gemeinderat auf die Punkte zurückkommen.

Beim Konto 942 Liegenschaften des Finanzvermögens meldet sich Paul Schudel zu Wort. Er hat das letzte Protokoll angeschaut, wo unter anderem über das Restaurant Sonne gesprochen wurde. Er ist auch der Meinung, dass man diesem Sorge tragen muss, man ist froh wenn man eine Wirtschaft in Beggingen hat. Früher war es einfacher als es verpachtet war. Man konnte einfach einen Pachtzins einsetzen. Heute wird es in eigener Regie geführt und es funktioniert etwas anders. Er meint, ob es nicht besser wäre, wenn es schon als Regiebetrieb geführt wird, als Separatbetrieb in die Rechnung zu nehmen. Dann wären doch einige Zahlen vorhanden. Er glaubt, dass es keinen Sinn macht, das Restaurant weiter unter Liegenschaften laufen zu lassen. Es ist zu wenig genau. Es wäre sein Wunsch, das Restaurant als Separatbetrieb analog Wasserversorgung oder Kläranlage laufen zu lassen. Sauber auflisten, damit jeder sieht wie man mit dem Restaurant steht. Er ist sehr froh über das Restaurant aber möchte, dass es genauer aufgelistet wird.

Gemeindepräsident Peter Wanner meint, dass das sicher ein Vorschlag ist. Im Moment steht noch die Umstellung auf HRM2 vor. Das ist die neue Rechnungslegung welche nächstes Jahr eingeführt wird. Das nächste Budget muss dann nach den neuen Richtlinien gemacht werden. Er möchte beliebt machen, jetzt nicht noch etwas zu unternehmen, was in einem Jahr wieder geändert werden muss. Im Zusammenhang mit HRM2 soll nach einer geeigneten und transparenten Lösung für die Sonne gesucht werden. Es stehen noch andere Betriebe an, welche umorganisiert werden müssen, damit sie in die Rechnungslegung passen. Damit Bund und Kanton den direkten Vergleich haben, was die Gemeinden machen. Das ist der eigentliche Grund der Umstellung.

In der Investitionsrechnung, Kto 341.533.10, Zaun-Erneuerung Sportplatz hat Erich Schudel eine Frage. Ob es den ganzen Zaun betrifft oder nur der obere Teil bei der Turnhalle?

Beatrice Lutz erklärt, dass es sich nur um den oberen Teil handelt.

Weiters fragt Erich Schudel, ob auch am Bach Bord etwas gemacht wird, weil es abrutscht?

Beatrice Lutz fügt an, dass am Bord selber nichts gemacht wird, es aber eine andere Befestigung geben wird.

Baureferent Markus Gnädinger erklärt, dass an dieser Stelle der Hag 70 cm zurückversetzt wird. Das wurde mit dem Zaunbauer abgeklärt. Die Stabilität ist so gewährleistet.

Weitere Fragen aus der Versammlung sind keine gewünscht.

Bevor zur Abstimmung übergegangen wird möchte der Forstreferent Roland Gamper noch einige Fotos bezüglich der budgetierten Investition Forstmaschine zeigen. Man wollte einen Film zeigen, doch leider funktioniert es aufgrund von fehlendem Internetzugang nicht.

Roland Gamper erklärt, dass es um den Ersatz des Fendt, Jg. 1994 geht. Anstelle des Traktors möchte man eine Forstraupe anschaffen. Diese Maschinen sind extrem flexibel und schnell. Auf den Bildern ist es ersichtlich, dass diese extreme Steigungen machen. Gerade für die Hänge, welche unsere Forstverwaltung bewirtschaftet, ideal. Sie bildet eine optimale Ergänzung zum HSM und Traktor. Sie hat auch weniger Bodendruck als andere Geräte und kostet auch nicht so viel wie ein Traktor. Die Kosten für eine Forstraupe betragen zwischen Fr. 120'000.-- bis 130'000.-- je nach Marke. Hinzu kommt noch Ausrüstungszubehör. Budgetiert wurden Fr. 80'000.--. Vorbehältlich der Zustimmung von Merishausen, die über den gleichen Betrag abzustimmen hat, möchte man diese Maschine anschaffen.

Koni Bächtold möchte wissen ob Merishausen schon zugesagt hat.

Peter Wanner: nein, Merishausen hat die Gemeindeversammlung noch nicht gehabt.

Konrad Bächtold: wenn wir ja sagen und Merishausen nein, ist alles für die Katz?

Peter Wanner: Ja.

Der Gemeindepräsident verliest den Revisorenbericht.

Die Revisoren berichten, dass sie die Voranschläge für das Jahr 2019 auftragsgemäss geprüft haben. Das Budget der Rechnung 2019 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 16'000.-- ausgewiesen. Die Nettoinvestitionen des Voranschlages der Investitionsrechnung betragen Fr. 127'300.--. Sie bestätigen, dass der Voranschlag für das Jahr 2019 den Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen entspricht und stimmen den Anträgen des Gemeinderates wie folgt zu:

1. Voranschlag für das Jahr 2019 sollen genehmigt werden.
2. Die Gemeindesteuer soll mit 119 % der einfachen Staatssteuer erhoben werden.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung.

Wer dem Budget 2019 inklusiv Steuerfuss und Gebühren zustimmen will, soll das mit Hand erheben bezeugen.

Beschluss:

1. Das Budget 2019 wird mit 59 ja Stimmen bei 0 Gegenstimmen *genehmigt*.

4 16.04.0 Gemeindeversammlungen
16.01 Vorschriften, Verträge, Kreisschreiben
Bericht und Antrag zur Änderung Gemeindeverfassung, Verbands-
ordnung Zweckverband Schule Randental und Finanzreglement
Zweckverband Schule Randental

Es ist vorgesehen, an der Schule Randental eine Schulleitung mit Kompetenzen einzuführen.

Gemeindepräsident Peter Wanner erklärt den Anwesenden ausführlich um was es dabei geht, welche Auswirkungen die Einführung einer Schulleitung mit Kompetenzen hat und welche nötigen Anpassungen dafür in der Gemeindeverfassung, der Verbandsordnung und dem Finanzreglement nötig sind.

Mit Beschluss des Kantonsrates vom 15. Dezember 2016 ist das kantonale Schulgesetz angepasst worden.

Die gesetzliche Grundlage ist vorhanden, nun müssen die Anpassungen in den kommunalen Rechtsmitteln durchgeführt werden.

Sitzgemeinde des Schulverbandes ist Schleitheim. Die Einführung der Schulleitung mit Kompetenzen ist auf Beginn des Schuljahres 2019/20 geplant.

In Schleitheim sind die Änderungen der Rechtsmittel durch die Gemeindeversammlung bereits abgenommen worden.

Der Gemeindepräsident stellt die beantragten Änderungen und Anpassungen

- in der Gemeindeverfassung, Art. 9, 18 und 27
- in der Verbandsordnung der Schule Randental, Art. 4, 7, 9, 12, 13 und 17
- im Finanzreglement der Schule Randental, Art.1 und 2

vor.

Aus der Versammlung hat Herr Marc Fessler eine Frage zur Einführung der Schulleitung mit Kompetenzen:

Er hat zwar keine Kinder, aber aus Sicht als Bürger und Föderalist, soweit er die Sache richtig verstanden hat, wird die Schulbehörde zu einer Alibi-Behörde. Er wäre sehr beunruhigt, hätte er Kinder. Er wählt zwar eine Schulbehörde, diese kann jedoch überhaupt nichts auslösen. Er hat Mühe damit.

Gemeindepräsident Peter Wanner erklärt, dass die Schulbehörde schon etwas zu sagen hat. Wenn ein Schulleiter etwas Unrechtes macht, kann ihm die Schulbehörde ins Gewissen reden. Sie kann nur rechtlich nicht gegen ihn vorgehen. Sie ist nicht mehr Rekursinstanz. Die nächste Rekursinstanz ist der Erziehungsrat. Der Schulleiter ist nicht der „Herrscher“ der Schule. Zudem ist der Schulreferent der Vorgesetzte des Schulleiters und dieser hat die Möglichkeit etwas zu machen. Mechanismen sind vorhanden.

Weitere Fragen aus der Versammlung sind nicht gewünscht.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung.

Es wird gleichzeitig über alle drei Änderungsanträge abgestimmt.

Wer der Einführung einer Schulleitung mit Kompetenzen mit den beantragten Änderungen in der Gemeindeverfassung, der Verbandsordnung und dem Finanzreglement zustimmt, soll dies mit Handerheben bezeugen.

Beschluss:

1. Die Anträge werden mit 53 ja bei einer Gegenstimme *genehmigt*.

**5 16.04.0 Gemeindeversammlungen
Umfrage und Verschiedenes**

Gemeindepräsident Peter Wanner informiert über das Ortsmarketing. Warum geht es? Anlässlich einer Klausur des Gemeinderates wurde eingebracht, dass das Bild von Beggingen von Ausserhalb schlecht belichtet wird. Was kann man dagegen tun? So weiter machen und verwalten oder etwas in die Wege leiten? An einer Gemeinderatsitzung wurde weiter diskutiert, danach wurde ein Berater beigezogen. Der hat dem Gemeinderat aufgezeigt, dass man Marketingmässig weiter kommt. An einem ½-tägigen Workshop wurde viel dargestellt und es sind viele Ideen eingeflossen. Das motivierte den Gemeinderat weiter zu machen. Neben dem Gemeinderat sollten jedoch noch andere Personen von Beggingen miteinbezogen werden. Vor allem jüngere Mitbewohner. Man konnte fünf Personen finden, welche zugesagt haben im Februar an einem 2-tägigen Workshop mitzuarbeiten um herauszufinden wie das Vorwärtskommen von Beggingen angestrebt werden kann.

Paul Schudel meldet sich zu Wort. Er ist erstaunt. Gerade wurde wieder ein sehr erfolgreiches Turnerchränzli abgehalten. Beggingen muss sich nicht verstecken. Beggingen hat mit seinen Vereinen ein sehr gutes Aushängeschild. Denjenigen welchen es in Beggingen gefällt die bleiben, die anderen sollen bleiben wo sie sind.

Gemeindepräsident Peter Wanner gibt ihm Recht. Aber es geht ja auch um Familien oder Firmen welche angesprochen sind. Man will in 5 Jahren sicher nicht 1000 Einwohner haben. Industrie wird bestimmt auch nicht kommen. Es geht darum zu wissen, in welche Richtung man sich entwickeln möchte. Man ist auch nicht unter Zeitdruck und wird jetzt einmal schauen was herauskommt.

Zum Stand der Arbeiten Wasserleitung Chälen berichtet Wasserreferent Peter Werner. Grundsätzlich geht es darum, dass die Gebäudeversicherung Subventionen in der Höhe von 25 % an Wasserleitungen bis Fertigstellung 2022 bezahlt. Unsere Leitungen welche teils sehr alt und marode sind sollten darum noch gemacht werden.

Die Leitung ab Reservoir Chälen bis Dorf mit Abzweiger Aagewis bis Lagerhalle Hasiri ist gemacht. Beim Zusammenschluss zur Wasserleitung Hohlegass wird noch abgeklärt, ob eventuell eine Verlegung über Land, Grünau/Löbere, sinnvoller wäre. Dann hätte man die Einspeisung von zwei Seiten ins Dorf. Im Moment ist der Neubau der Schieberkammer beim Reservoir Chälen ausgeschrieben. Wenn die Arbeiten im Sommer 2019 abgeschlossen sind, wird die neue Wasserleitung in Betrieb genommen.

Neu im Budget ist die Ringleitung ab Neubau Remise Hofwis über Mördergärtli - Betriebsgebäude Schmalzgasse, da diese relativ schwach erschlossen ist. So wird eine starke Leitung, zusammen mit dem Hydrant Schmalzgasse möglich sein. Auch ist es hilfreich, wenn auf dem Dorfplatz, wo im Moment noch alles zusammenläuft, bei einem Vorfall umgeleitet werden könnte und das Ober- und Unterdorf versorgt wäre.

Roland Vetterli: anstelle die Hohlegass zu sanieren, welche noch tip-top ist über das Wiesental gehen wie vorgeschlagen. Dann wäre die Versorgung auch von unten abgesichert.

Peter Werner: Ja, die Wasserleitung Hohlegasse liegt unter dem Asphalt und unter den Randsteinen. Das gibt eine teure Sache. Deshalb die Leitung belassen. Der Zustand ist zwar nicht genau bekannt, wenn jedoch etwas wäre könnte die Leitung Hohlegass stillgelegt

werden. Hier müssen aber zuerst noch Offerten eingeholt werden. Auf jeden Fall ist die Leitungslage über das Feld günstiger.

Hans Vogelsanger, Waldhof: Er hat noch eine Frage zu Erschliessung Schmalzgasse. Wird die Leitung bis zum Hydrant Hofacker oder nur bis zum Betriebsgebäude Schmalzgasse gemacht?

Peter Werner: bis Schmalzgasse Betriebsgebäude ist geplant. Für die normale Wasserversorgung ist dann der Ring vorhanden. Das würde ausreichen um Unter- und Oberdorf zu verbinden. Im Moment ist eine Verbindung bis zum Hydrant nicht geplant.

Hans Vogelsanger hat nochmals eine Frage zum Wasseranschluss des Betriebsgebäudes in der Schmalzgasse. Beim Bau eines so grossen Gebäudes wurde kein rechter Wasseranschluss gemacht. Das war ein Fehler. Das wurde damals verpasst und ist nun ein wunder Punkt, welcher aufgearbeitet werden muss.

Wasserreferent Peter Werner: schliesst sich der Meinung von Hans Vogelsanger an. Was seinerzeit jedoch beschlossen wurde und wie die Auflagen der Feuerpolizei waren, wissen wir nicht. Man macht jetzt das Beste draus.

Konrad Bächtold hat noch eine Frage zum Allemannenfriedhof Löbere. Peter Werner zeigt die archäologische Schutzzone auf, welche mit ca. 100 Gräbern versehen ist. Ob noch alle vorhanden sind, weiss man nicht. Auf jeden Fall wurde dieses Gebiet gesichert und dokumentiert. Natürlich würde man die Leitung am Friedhof vorbei führen.

Konrad Bächtold hat noch eine Frage zu den Subventionen. Die Feuerpolizei behauptet, dass nachher die Versicherungsprämien gesenkt werden. Dies möchte er garantiert haben. Denn nur wegen der Feuerpolizei mussten grössere Wasserleitungen gemacht werden. Es wird Probleme mit der Wasserqualität geben, da bei den grossen Leitungen das Wasser nur in der Mitte durchläuft und aussen bleibt es stehen. Wir müssen aber Trinkwasser abliefern. Die Gemeinden werden Probleme mit der Wasserqualität bekommen. Es beginnt sich langsam zu beissen.

Gemeindepräsident Peter Wanner erklärt, dass er ihm dazu auch keine Antwort hat. Er weiss nur, dass es im Chläggi viele Gemeinden hat, welche mit den Sanierungen in Verzug sind. Diese versuchen nun, die Subventionsdauer zu verlängern. Ob sie durchkommen ist ungewiss. Wir sind im Plan und versuchen, so viel als möglich zu machen, damit diese 25 % abgeholt werden können. Was die Auswirkungen sein werden weiss er auch nicht. Auch er ist nicht immer ganz Eins mit der Feuerpolizei.

Konrad Bächtold: Wir müssen Trinkwasser abliefern. Und es ist erwiesen, dass wenn zu wenig Durchlauf in den Leitungen besteht, es Probleme mit dem Wasser gibt. Für's Dorf benötigt man gar nicht so grosse Leitungen. Die Feuerpolizei ist schuld, wenn wir schmutziges Wasser bekommen.

Peter Wanner erklärt, dass der Gemeinderat der falsche ist, der hier etwas machen kann. Hierfür ist der Kanton zuständig.

Weiter informiert Peter Wanner, dass seinerzeit bei der Regionalisierung der Betriebsämter die Standortgemeinden verpflichtet wurden ein Büro einzurichten. Das Büro ist in Neunkirch und nun nicht mehr zeitgemäss. Die Polizei ist bekanntlich von Neunkirch nach Beringen verlegt worden und Neunkirch hat vom Kanton quasi die Auflage bekommen in den Räumlichkeiten der Polizei das Betriebsamt zu führen. Für die Gemeinde Neunkirch wäre die Vermietung der Räumlichkeiten an Dritte lukrativer gewesen. Also, entweder bleibt das Betriebsamt weiterhin in Neunkirch und die Gemeinden beteiligen sich an den Kosten oder es wird nach Schaffhausen übergehen. Wir haben uns dafür entschieden, dass das Betriebsamt in Neunkirch bleiben soll und wir 1.86 Franken pro Einwohner daran bezah-

len. Es beteiligen sich alle Chläggi-Gemeinden, damit das Betreibungsamt in Neunkirch bleiben kann.

Margrit Vogelsanger möchte wissen, ob dieser Betrag einmalig ist oder pro Jahr bezahlt werden muss.

Peter Wanner: Pro Jahr. Es ist ein Anteil an die Miete. Neunkirch bezahlt etwas mehr, weil sie den Standortvorteil haben.

Amts-Rücktritte

Marco Wanner hat leider seinen Rücktritt per Ende Jahr als Rechnungsrevisor bekanntgegeben, da er wegzieht. Er amtierte während 2 Jahren.

Die Ersatzwahl hat bereits am letzten Sonntag stattgefunden und Roger Schudel wurde gewählt.

Reini Greutmann war Mitglied der Feuerwehr-Verbandskommission seit 1. Januar 2011. Es hat sich als etwas kompliziert erwiesen, „als einfacher Bürger“ in dieser Kommission zu amten, da man zu wenig nah am Geschehen ist. Man hat dann darüber im Gemeinderat beraten und ist sich einig geworden, dass es nicht schlecht wäre, wenn zwei Gemeinderäte der Kommission angehören. Der Vorsitz dieser Kommission hat Hansruedi Stamm, Gemeindepräsident aus Schleithelm. Gemeinderat Roland Gamper gehört als Feuerwehrreferent ebenfalls dazu. Gemeindepräsident Peter Wanner hat sich zur Verfügung gestellt und wird ab 1. Januar 2019 ebenfalls der Kommission angehören.

Eine weitere Kündigung ist beim Gemeinderat eingegangen. Fanny Burger hat während 14 Jahren die Verwaltung gereinigt, sie möchte die Arbeit nun niederlegen und in jüngere Hände geben. Als Nachfolgerin hat der Gemeinderat Florence Aebi bestimmt.

Unter Verdankung der geleisteten Arbeiten wird allen Zurücktretenden ein Präsent überreicht.

Zum 10-jährigen Arbeitsjubiläum von Bettina Schudel als Zentralverwalterin am 1. Oktober gratuliert Peter Wanner ganz herzlich. Auch ihr wird unter Verdankung ihrer geleisteten Arbeiten ein wunderschöner Blumenstrauss überreicht.

Peter Wanner gibt noch die Daten der Gemeindeversammlungen im 2019 bekannt. Die Rechnungsabnahme findet am 19. Juni und die Budgetversammlung am 6. Dezember statt.

Roland Schudel möchte noch etwas zur Jagd in Beggingen anbringen. In der Jagdstatistik Schaffhausen 2017/2018, sind in Beggingen 42 Rehe und 31 Wildschweine aufgeführt. Das kann nicht nur Wildschadensverhütung sein, das ist unmöglich. Roland Vetterli hat also nicht eine so leide Frage gestellt in Bezug auf das Geld.

Peter Wanner stellt dazu etwas klar zur Jagd. Die Gemeinde ist zuständig für die Verpachtung der Gebiete. Der Kanton ist zuständig für den Jagdbetrieb. Die Statistik geht in den Kontrollbereich des Kantons. Der Kanton ist also zuständig und hat zu prüfen ob zu viel geschossen wird. Im Moment kann der Gemeinderat nicht kontrollieren was im Wald gejagt wird, da es nicht in seinem Zuständigkeitsbereich ist.

Roland Schudel erklärt, dass er nur aufmerksam machen wollte, dass hier richtige Jagd betrieben wird. Die Gemeinde hat aber keine Pachteinahmen und der Kanton muss die Schäden bezahlen.

30. November 2018

Weitere Wortmeldungen sind nicht mehr erwünscht

Der Gemeindepräsident bedankt sich für die Anwesenheit und wünscht allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr.

Für das Protokoll:

Jolanda Mengel-Wanner
Gemeindeschreiberin